

Frauen helfen Frauen



Liebe Frauen,

ein herzliches Dankeschön allen Spenderinnen für unseren diözesanen Solidaritätsfonds.

Durch Ihre Großzügigkeit können wir als Diözesanverband des Katholischen Deutschen Frauenbundes eine Hilfe für Frauen, für Familien in aller Welt sein.

In Zusammenarbeit mit Ordensschwestern und verschiedenen Hilfswerken leisten wir einen nachhaltigen Beitrag zur Ausbildung, Beratung, Unterstützung der Persönlichkeitsbildung und Verbesserung der Einkommensmöglichkeiten von Frauen und Mädchen.

Uns als christlichen Frauen ist die Solidarität mit Hilfsbedürftigen vor Ort und in anderen Ländern ein wichtiger Grundsatz in der Verwirklichung unseres Glaubens.

Bitte schenken Sie weiterhin Hoffnung und geben Sie mit liebenden Händen.

Ihre

Claudia Dworazik

Solidaritätsfonds

Frauen helfen Frauen, denn nur gemeinsam können wir etwas bewegen. Soziale Umbrüche und die Folgen treffen vor allem die Schwachen einer Gesellschaft, sowohl in Deutschland als auch anderswo auf der Welt.

Stark sein für andere, denn nur dann haben alle eine Chance.

Helfen Sie mit, geben Sie anderen eine Chance, zeigen Sie Stärke und Solidarität!

Unterstützen Sie deshalb bitte auch im kommenden Jahr den KDFB-Solidaritätsfonds

„Frauen helfen Frauen“

Ihre Spenden erbitten wir auf folgendes Konto:

KDFB Diözesanverband Bamberg e.V.
IBAN DE 74 7509 0300 0009 0036 90
BIC GENODEF1M05

Bei Beträgen bis zu 300,00 € gilt der Bankbeleg als Nachweis.
Auf Anfrage stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

Impressum

Katholischer Deutscher Frauenbund

Diözesanverband Bamberg e. V.
Domstr. 5
96049 Bamberg

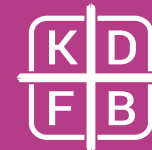
Tel.: 0951 502-3661

E-Mail: info@frauenbund-bamberg.de

Internet: www.frauenbund-bamberg.de

Gestaltung: [mloew\[design\]](mailto:mloew@design) – www.mloew-design.de

Titelbild: Pixabay



Katholischer Deutscher Frauenbund
Diözesanverband Bamberg e.V.



Frauen helfen Frauen
Solidaritätsfonds 2025



Solidaritätsfonds

Von Januar 2025 bis einschließlich Januar 2026 konnten wir mit Hilfe der Frauen in den KDFB Zweigvereinen, Einzelspenden und aus Mitteln des Diözesanverbandes folgende Projekte unterstützen:

Hilfe bei häuslicher Gewalt – fast 400 Opfer pro Tag

Frauenhäuser in Ansbach (Caritas) und Bamberg (SkF)

Häusliche Gewalt bezeichnet Gewalt in Ehe, Partnerschaft oder Familie – auch nach einer Trennung. Sie kommt in allen gesellschaftlichen Gruppen vor, unabhängig von Einkommen, Bildung oder Alter. Ihr Ziel ist meist, Macht zu erlangen und Kontrolle auszuüben. Sie geschieht oft wiederholt: Reue und Versprechungen wechseln sich mit neuen Gewalttaten ab. Häusliche Gewalt ist daher kein einmaliger „Ausrutscher“, sondern systematisch.

Besonders belastend ist sie, weil sie an einem Ort stattfindet, der eigentlich Schutz und Geborgenheit bieten sollte – durch Menschen, die einem einst nahestanden.

jeweils Euro 500,00

Congregatio Jesu

Simbabwe und Mosambik: In Simbabwe hat die Congregatio Jesu mehrere Niederlassungen. Von der Mitteleuropäischen Provinz aus unterstützen sie ihre Mitschwester beim Betrieb eines Kinderheims mit Kindergarten in Amaveni, beim Betrieb von ambulanten Kliniken und eines Studentenwohnheims, bei der Aus- und Weiterbildung der jungen Schwestern und beim Betrieb einer Vorschule und einer Grundschule in Mbizo. Seit 2018 entsteht in Mbizo Kwekwe zudem eine weiterführende Schule, die Mary Ward Highschool, deren Baukosten die Schwestern mittragen. Mittlerweile können bereits 480 Kinder dort unterrichtet werden.

Euro 5.000,00

Mallersdorfer Schwestern

In Rumänien eröffneten die Mallersdorfer Schwestern bereits 1864, zwei Jahre nach dem Tod ihres Ordensgründers, ihre erste Niederlassung. Es entstand eine lebendige Ordensprovinz. Während des Kommunismus versuchten die Schwestern trotz schwierigster Umstände, weiterhin im Sinne Nardinis zu arbeiten. Heute betreut die Ordensgemeinschaft in Rumänien Kinder sowie arme und alte Menschen.

Euro 3.000,00

Kongregation der Borromäerinnen

Jerusalem: Kindergarten St. Charles

140 Kinder, zumeist Mädchen, im Alter von 3 bis 6 werden von den Schwestern zusammen mit arabischen Erzieherinnen betreut. Die Kinder stammen aus palästinensischen Familien und werden auf die Schule vorbereitet. Neben ihrer Muttersprache Arabisch werden sie spielerisch an Englisch und Deutsch herangeführt und können ihre Fähigkeiten auch musikalisch und im Turnen erproben. Die meisten unserer Kinder besuchen danach die Schmidt-Schule in Ost-Jerusalem, eine christliche Mädchen-Schule, wo sie bis zum deutschen Abitur geführt werden. Die angespannte politische Situation im Heiligen Land stellt für die Einrichtung, für die Kinder und ihre Familien und für die palästinensischen Erzieherinnen eine große psychische und finanzielle Herausforderung dar.

Siehe auch hier: www.feinschwarz.net/bei-uns-zuhause-ist-krieg

Euro 1.000,00

SOLWODI

Setzt sich für ausländische Frauen in Deutschland ein, die Not und Gewalt erfahren haben, seien es Opfer von Menschenhandel, sexueller Ausbeutung, Prostitution, Zwangsheirat oder sonstiger Gewalt. Die Betreuung ist immer auf die spezifischen Bedürfnisse der jeweiligen Frau und ihrer Kinder ausgerichtet. SOLWODI bietet neben der Fachberatung in sieben Schutzeinrichtungen Frauen und Kinder einen sicheren Aufenthaltsort.

Euro 1.000,00

Familienpflegewerk gGmbH

Station Bamberg: Familienpflege ist die Hilfe für Familien in besonderen Belastungssituationen wie zum Beispiel nach einem Unfall, bei einer schweren Erkrankung, einer Risikoschwangerschaft, Mehrlingsgeburt oder psychischer Überlastung. Die Familienpflegerinnen sind Spezialistinnen für pädagogische, hauswirtschaftliche und pflegerische Aufgaben. Im Vordergrund der Familienpflege steht die Kinderbetreuung, aber auch ältere Menschen und Menschen mit Behinderung werden versorgt.

Euro 300,00

Kinder- und Jugendhospiz

Bamberg, Sternenzelt: Seit April 2023 können hier Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern und Geschwistern eine Auszeit von ihrem Alltag erleben. Das Kinder- und Jugendhospiz in Bamberg nimmt betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zur Vollendung des 26. Lebensjahres in der stationären sowie teilstationären Einrichtung auf. Auch ein Aufenthalt zur Sterbe- und Trauerbegleitung mithilfe seelsorgerischer/psychologischer Fachkräfte ist möglich.

Euro 100,00

Missionsprokur der Don Bosco Schwestern

Benin/Cotonou: Die Don Bosco Schwestern haben 14 Einrichtungen in Cotonou. Im Fokus der Arbeit steht die Hilfe für Mädchen und junge Frauen. Viele sind Opfer von sexueller Gewalt und Kinderhandel. Im Mädchenheim "Foyer Laura Vicuna" werden jährlich etwa 230 Mädchen betreut, die Opfer von Gewalt sind. Das „Haus der Sonne“ bietet Teenager-Müttern und ihren Babys Unterkunft und eine umfassende Betreuung. Die jungen Frauen können auch eine Ausbildung machen, um später zum Beispiel als Köchin oder Friseurin zu arbeiten.

Euro 1.000,00

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Frauen der Zweigvereine Ansbach St. Ludwig-Christ König, Aschbach, Buttenheim, Hersbruck, Hof Bernhard-Lichtenberg, Kemmern, Litzendorf, Pinzberg, Priesendorf, Stadtsteinach, im Seelsorgebereich „Dreifrankenland im Steigerwald sowie den beteiligten Bäckereien für ihr Engagement im Rahmen unserer **Solibrot-Aktion** zugunsten der Misereor-Projekte in Syrien/Irak/Libanon: Flüchtlingsarbeit im Nahen Osten.

Euro 4.025,14